

# Die Durchschlagskraft fehlt

Fußball-Hessenliga: FSV Fernwald – Eintracht Wetzlar 4:2 (2:1)

VON RALF FEURING



Trotz einer verbesserten Vorstellung war gestern für Eintracht Wetzlar im Regionalderby der Fußball-Hessenliga beim FSV Fernwald nichts zu holen. Aufgrund der fehlenden Durchschlagskraft im Angriff zogen die Domstädter in Steinbach leistungsgerecht mit 2:4 (1:2) den Kürzeren. Auf Wetzlars neuen Trainer Fabio Eidelwein wartet noch viel Arbeit.

Den Gastgebern war von Beginn an das Selbstvertrauen des 5:1-Auftakterfolgs beim FSC Lohfelden anzumerken. Sie zeigten sich um Ballbesitz bemüht und überbrückten das Mittelfeld rasch. Bereits nach fünf Minuten hatten die Schützlinge von Trainer Daniyel Bulut durch Dominik Völk, dessen Solo Eintracht-Keeper Roman Seshko stoppte, die erste Großchance. Fast folgerichtig, wenn auch unter Seshkos Mithilfe, fiel die Fernwalder Führung: Der Vertreter des gesperrten Stammtorhüters Kamber Koc vertändelte das Leder am Strafraum gegen FSV-Torjäger Ahmet Marankoz, der locker zum 1:0 für die Hausherren einschob. Nur 60 Sekunden später setzte Sven Ehser seinen Schuss frei vor Seshko über den Kasten.

Überraschend fiel der Wetzlarer Ausgleich, den der Ex-Waldgirmeser Selim Aljusevic nach einer Ecke besorgte (23.). Nur zwei Minuten danach klingelte es wieder auf der Gegenseite: Erdinc Solak tankte sich zunächst kraftvoll durch die Wetzlarer Reihen, ehe er per Schlenzer zum 2:1 traf. In der Folge zog sich Fernwald etwas zurück und setzte auf lange Bälle in Richtung der schnellen Offensivkräfte. Wetzlar war gefordert und überzeugte im kämpferischen Bereich, war im Mittelfeld allerdings zu träge. Florian Decise im Zentrum, aber auch Samet Sakarya und Dominik König auf den Flügeln



Von den Beinen geholt: Der Wetzlarer Mehmet Samet Sakarya wird von Fernwalds Ahmet Marankoz gefoult. (Fotos: Rippl)

waren zu ballverliebt und zu langsam, um den einzigen Eintracht-Angreifer Daniel Beck an dessen alter Wirkungsstätte entscheidend in Szene zu setzen.

„Das muss alles viel schneller gehen, sonst sind die hinten wieder zu“, erkannte Wetzlars Trainer Fabio Eidelwein. Mit

mehr Elan kamen die Schwarz-Roten aus der Kabine und hatte gleich eine gute Möglichkeit. Auf links setzte sich Decise durch, doch sein Zuspiel verfehlte Daniel Beck unmittelbar vor der Fernwalder Torlinie nur um wenige Zentimeter.

In die Drangphase der Gäste hinein setzte der FSV Fernwald brandgefährliche Konter. Einige vergaben die Platzherren, wie Ahmet Marankoz in der 79. Minute, aber sieben Minuten zuvor gelang Erdinc Solak nach prächtiger Vorlage Dominik Völks das 3:1.

## ■ Sven Ehser macht mit seinem Solo über 50 Meter alles klar

Viele dachten, das sei bereits die Entscheidung gewesen. Als FSV-Abwehrspieler Christopher Schadeberg Wetzlars Florian Decise im Strafraum zu Fall brachte, verwandelte der Gefoulte selbst zum 2:3 (80.).

Sollte für die Eintracht doch

noch etwas Zählbares drin sein? „Mehr Druck, wir brauchen mehr Druck“, regte Fabio Eidelwein von außen an. Was immer aber noch in Richtung des Fernwalder Tores flog, beförderte der baumlange Michael Bodnar per Kopf aus der Gefahrenzone. Gegen die entblößte Wetzlarer Deckung gelang dann Sven Ehser sieben Minuten vor dem Abpfiff nach einem Solo über 50 Meter die Entscheidung zum 4:2.

**Fernwald:** Schmitt – Schlecht, Schadeberg, Bodnar, Gouri – Ehser, Golafra, Julian Simon (77. Buss), Solak (86. Buycks) – Völk, Marankoz (88. Erben).

**Wetzlar:** Seshko – Proske, Nicolai König (68. Simmons), Bilski, Mülln (46. Stein) – Aljusevic, Kerem Kaya (76. Murat Kaya) – Sakarya, Dominik König, Decise – Beck.

**Schiedsrichter:** Boulghalegh (Rüsselsheim) – **Zuschauer:** 350 – **Tore:** 1:0 Marankoz (19.), 1:1 Aljusevic (23.), 2:1 Solak (25.), 3:1 Solak (73.), 3:2 Decise (80., Foulelfmeter), 4:2 Ehser (83.) – **gelbe Karten:** Schadeberg, Buss (Fernwald), Nicolai König, Bilski (Wetzlar).



Nachdenkliche Blicke: Wetzlars Trainer Fabio Eidelwein (l.) und sein Assistent Danny Kaliamos.